

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

388 (22.8.1931) Abendausgabe

Laboratorien der Sowjetstaat sich durchaus auf der Höhe befindet. Ständige Beschaffung von Neuheiten unter den Forschungsinstrumenten und die Verankerung von Vorkursstellungen über Messtechniken, Laboratoriumsgeräte usw. zeigen deutlich das Bestreben, die technische Seite der wissenschaftlichen Forschungen von vornherein auf den neuesten Stand der Entwicklung zu bringen und der wissenschaftlichen Forschung alle nur denkbare Erleichterung zuzuführen.

Man hat erkannt, daß auch bei der großen Armut des Landes die Pflege der Wissenschaft von vorbildlicher Wichtigkeit ist, und zwar zunächst in den technischen Disziplinen. Aber bei Ausgestaltung des Industrieprogrammes wird auch die Hygiene, die Biologie, die Arbeitsphysiologie und die Medizin ebenfalls in den Dienst des Aufbaues der Volkswirtschaft gestellt werden müssen, und aus dieser Erkenntnis haben die Russen die notwendige Konsequenz gezogen! Darum werden jährlich — selbst wenn Zwang dazu notwendig sein sollte — der Forschung 220 Millionen Rubel für ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt.

Die Industrieländer des mittleren und westlichen Europa haben allen Anlaß, darüber nachzudenken, was das bedeutet! Schon heute soll Rußland nach sachmännischen Berichten dank seiner wissenschaft-

lichen Organisation auf einzelnen Gebieten eine beachtliche Vornehmheit erreicht haben. Wir werden es uns bei unserer Armut namentlich in Deutschland sehr überlegen müssen, ob wir es uns leisten können, durch schematische Sparzwangsmaßnahmen — die vorübergehend zur Abwendung von Notständen ihre volle Berechtigung haben — auf die Dauer wissenschaftliche Forschungsarbeiten zu unterbinden; ob wir uns im verarmten Deutschland den Luxus leisten können, unsere Wissenschaftler und unsere Forschungsstätten mit unzulänglichen Geräten und veralteten Arbeitsmethoden Zeit vergeuden zu lassen und hinter den Fortschritten anderer Länder mehr und mehr zurückzubleiben.

Es sollte sehr zu denken geben: 220 Millionen Rubel arbeiten in wissenschaftlichen Instituten Sowjetrußlands für eine Verbesserung der zukünftigen Lage: für höhere Ertragsfähigkeit der Produktion, für Werterhaltung und Wertsteigerung, für Pflege der produktiven Kräfte des Volkes.

In Deutschland haben wir nicht nur die Zukunft mit Zinsen und Amortisationszahlungen in drängender Weise vorbelastet, wir sind auch dabei, notwendige Entwicklungen und Fortschritte durch eine allzu schematische Finanzpolitik zu unterbinden und auch auf diese Weise an der Zukunft Raubbau zu treiben.

Die Urheber des russisch-französischen Nichtangriffspaktes



Sollten von Seiten Frankreichs Generalsekretäre Berthelot (links), von sowjetischer Seite der russische Botschafter in Paris, Dogaletskij (rechts), sein. In der nächsten Woche tritt der russische Botschafter seinen Urlaub an, den er im Kautalus verbringen wird. Auf der Durchreise wird er im Moskauer Außenministerium Bericht über die Verhandlungen über den Abschluß eines russisch-französischen Nichtangriffspaktes erstatten. In eingeweihten Kreisen rechnet man damit, daß bei der kommenden Begegnung zwischen Briand und Litwinow in Genf noch vorhandene Schwierigkeiten behoben werden.

B. Paris, 22. Aug. (Fig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Antündigung des bevorstehenden Abschlusses eines französisch-russischen Nichtangriffspaktes hat in weiten Kreisen der französischen Öffentlichkeit, besonders aber bei den französischen Nationalisten Unruhe und Unzufriedenheit erweckt. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht nun heute eine Erklärung von zuständiger französischer Seite, die offenbar den Zweck verfolgt, diese Beforgnisse zu zerstreuen. Der „Petit Parisien“ versichert zunächst ausdrücklich, daß der Entwurf des französisch-russischen Paktes noch nicht nach Moskau gelangt worden sei. Der Quai d'Orsay habe übrigens bei den politischen Besprechungen, die zwischen dem Generalsekretär für die Auswärtigen Angelegenheiten, Berthelot, und dem Pariser Sowjet-Botschafter geführt wurden, seinen Augenblick lang die Verpfändungen aus dem Auge verloren, die für Frankreich aus dem Völkerbundvertrag sowie aus seiner engen Verbindung mit Polen und Rumänien sich ergeben. Bularest und vor allem Warschau seien über die französisch-russischen Verhandlungen von Quai d'Orsay jederzeit unterrichtet worden. Ueberdies stehe Moskau zur Zeit selbst in Verhandlungen mit Warschau. Andererseits könne ein politischer Pakt von solcher Bedeutung nicht abgeschlossen werden, bevor der Ministerrat, der Auswärtige Ausschuss der Kammer und des Senats und das Parlament zu der Frage Stellung genommen haben werden. Bis dahin werde aber noch ein gutes Stück Zeit verstreichen.

Macdonalds Kampf.

Bündnis mit der Opposition / Gegenätze im Kabinett.

H. London, 22. Aug. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Zum ersten Male seit einer Anzahl von Jahren tritt das britische Kabinett heute morgen, an einem Samstag, zusammen. Seine Mitglieder waren am Freitag nachmittags bereits in das Wochenende geschickt worden, wurden jedoch wenige Stunden später elliptisch zurückgerufen, weil der ungeheure Ernst der herrschenden Krise ihre Anwesenheit nach wie vor erforderlich macht. Anschließend an die Sitzung des Kabinetts werden am Samstag erneut die konservativen und liberalen Parteiführer mit dem Ministerpräsidenten der Regierung zusammentreten. Verhandlungen mit den Vertretern der Gewerkschaften finden nicht mehr statt. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Downingstreet und dem Gewerkschaftshaus sind fürs erste unterbrochen.

Dieses Tagesprogramm macht, wie in allen Kreisen betont wird, die Tatsache deutlich, daß Macdonald und Snowden sich für den einzigen Weg entschieden haben, der ihnen gegenwärtig noch offen liegt. Sie sind entschlossen, ein absolutes Maß von Einigkeit bei ihren Kollegen in der Arbeiterregierung herzustellen,

an ihrem Sanierungsprogramm festzuhalten und die Zustimmung der Opposition dafür zu gewinnen.

Sie haben es abgelehnt, sich ihre Politik von den Gewerkschaften vorzeichnen zu lassen und betrachtet sich also, wie es die verfassungsmäßige Struktur des englischen Staatswesens vorschreibt, als die Regierung der gesamten Nation und nicht irgend einer Interessenregierung.

Die Haltung der Oppositionspresse hat sehr dazu beigetragen, daß die Lage sich in dieser Eindeutigkeit zugeipicht hat. In diesen Kreisen wird es bereits als peinlich empfunden, daß der Premierminister vorgestern von Downingstreet zum Gewerkschaftshaus überfiedelte, um dort als Parteimann sein Sanierungsprogramm zu entwickeln. Ebenso wird es kritisiert, daß Macdonald bis jetzt nicht den Mut gefunden habe, das gesamte Volk über den Inhalt seines Programms aufzuklären. Diese Kritik verfolgt natürlich den Zweck, daß der Premierminister sich nach dem verfassungsmäßigen Brauch in England so schnell wie möglich mit seiner ganzen Person für eine bestimmte Politik einsetzt, damit das Volk und später das Unterhaus Gelegenheit haben, die Wahl zwischen diesem und den Grundrissen der Opposition zu treffen.

Die Entwicklungen des heutigen Tages dürften Macdonald nach allgemeiner Erwartung zu einem entscheidenden Schritt veranlassen. Man versteht es aber, daß er zunächst eine völlige Solidarität bei den Mitgliedern der Regierung herstellen will.

Selbstverständlich spiegeln sich die Gegenätze, die zu der Klust zwischen Macdonald und den Gewerkschaften geführt haben, auch innerhalb des Kabinetts.

Männer wie Schatzkanzler Snowden, Handelsminister Graham, Finanzminister Alexander und Postminister Lees-Smith, haben es aus verschiedenen Gründen verhindert, daß die Abdeckung des Haushaltsdefizits zum Teil durch einen 10prozentigen Einfuhrzoll auf sämtliche Güterklassen bewirkt wurde. Sie sind nicht nur Freihändler, sondern auch orthodoxe Anhänger einer lauberen Budgetgebarung und sehen den einzigen Ausweg aus der augenblicklichen Finanznot in der scharfen Durchführung der Sparmaßnahmen, vor allem auch in der Erwerbslosenversicherung. Sie könnten eher resignieren, als die Verpölung der Einfuhr bewilligen, die von den Gewerkschaften gefordert wird, um um den gefährdeten Abbau der Beamtengehälter und Soziallasten heranzukommen. Der Premierminister teilt diese Anschauungen, und die Frage des Einfuhrzolles ist nicht mehr akut.

Die englische parteipolitische Richtung, die die Sanierung des Budgets durch Schaffung neuer Einnahmeguellen und nicht durch Einsparungen fordert, wird in der Regierung ebenfalls von vier hervorragenden Persönlichkeiten vertreten. Dies sind einmal der Arbeitsminister, Sir Bonfield, wie der Minister für öffentliche Arbeiten, George Lansbury, der dem engsten Privatrat des Premierministers entspringt und einem radikalen Sozialismus der ethischen englischen Prägung ergeben ist. Die beiden anderen Männer sind der Gesundheitsminister Greenwood und der Erwerbslosenminister Johnson. Sie alle fühlen sich in starker persönlicher Abhängigkeit der gewerkschaftlichen Richtungen, denen sie angehören, und sind infolgedessen von der von Macdonald und Snowden vertretenen Kürzung der Erwerbslosenversicherung wenig entzückt. Wenn die gewerkschaftliche Opposition anhält, dann sind also nach den Anschauungen der politischen Kreise

Mittrittsmöglichkeiten in Hülle und Fülle

gegeben. Die heutige Kabinettsitzung ist deshalb von außerordentlicher Bedeutung für die weitere Behandlung der Krise. Macdonald wird von allen seinen Kollegen fordern, daß sie sich in der Stunde der Not nicht als Parteileute, sondern als Minister der britischen Regierung fühlen und ihm deshalb unter allen Umständen Gefolgschaft leisten.

Schon einmal in der englischen Nachkriegsgeschichte kam es zu einem schweren innerpolitischen Konflikt zwischen dem Gewerkschaftskongress und der Regierung. Es war im Jahre 1926 bei Gelegenheit des großen Generalstreiks. Damals war es das konservative Kabinett Baldwin, das schließlich siegte. Aber nur nach den allertiefsten Erschütterungen der weltwirtschaftlichen Stellung Englands, Macdonald dürfte die Lehre aus dieser Gefährdungsanalogie ziehen und

den Konflikt bis zum günstigen oder ungünstigen Ende durchführen.

Wenn er an seinem Sanierungsprogramm festhält, und sich die wohlwollende Neutralität der Konservativen und Liberalen sichert, dann wird er aller menschlicher Voraussicht nach die Mehrheit des Unterhauses hinter sich haben, das nach dem gegenwärtigen Plan am 15. September wieder zusammentreten soll. Er muß rechnen mit einer Gegnerschaft von 110 gewerkschaftlichen Abgeordneten und der 15 oder 20 Abgeordneten der unabhängigen Gruppe in seiner eigenen Partei. Dies setzt natürlich voraus, daß der Gewerkschaftskongress am 7. September die unpersonliche Haltung seines Vorstandes aufrecht erhält. Für den Premierminister ist jetzt jedenfalls große

Chance gegeben, als Staatsmann und nicht als Parteimann zu handeln.

Urteil im Rosenheimer Kommunistenprozeß.

LU. Leipzig, 21. August. Im Rosenheimer Kommunistenprozeß ist am Freitag vormittag das Urteil gesprochen worden: Wegen schweren Diebstahls in Lateinisch mit Verbrechen der Vorbereitung zum Hochverrat und Vergehens gegen das Republikanengesetz, sowie des Vergehens über Kriegsgeräte und das Schußwaffengesetz werden verurteilt der Sägearbeiter und Stadtrat Peter Ropp aus Rosenheim zu drei Jahren Gefängnis, der Maurer Peter Ball aus Wasserburg am Inn zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, der Schuhmacher Martin Schuster aus Wasserburg zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis und der Schmiedehilfe Josef Straßer aus Rosenheim zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis. Ferner wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Lateinisch mit Begünstigung Elektrotechniker Otto Fritsch aus Wasserburg zu einem Jahr sechs Monaten Festung und der Schmied Johann Baptist aus Rosenheim zu zwei Jahren vier Monaten Festung.

Die Verurteilten hatten auf Veranlassung und unter Führung eines gewissen Estermann, der nach Entdeckung der Tat nach Rußland flüchtete, im November vorigen Jahres zehn Maschinenengewehre aus einer Ziegelei in Paffing gestohlen. Nur vier dieser Gewehre sind wieder beigebracht worden.

Mißwirtschaft in Genf.

Der Bau des Völkerbundpalastes muß eingestellt werden.

— Genf, 20. Aug. In den mit großem Aufwand eingeleiteten Arbeiten am Bau des neuen Völkerbundpalastes ist eine Stodung eingetreten. Von den bisher beschäftigten 400 Arbeitern mußten plötzlich 350 entlassen werden. Die Ursachen dieser unvorhergesehenen Unterbrechung der Arbeiten liegen in der ungeläuterten Finanzlage. Der Völkerbund hatte bereits vor Jahren einen Betrag von 25 Millionen Goldfranken für den Bau bewilligt, die durch Beitragszahlungen der einzelnen Staaten und aus den laufenden Mitteln des Völkerbundes zusammengebracht waren. Vor anderthalb Jahren erfolgte die Grundsteinlegung des Neubaus, der in drei Jahren vollendet sein sollte. Die Leitung des Baues war vom Völkerbundsrat einer Gruppe von fünf Architekten übertragen worden, die der Rat nach den üblichen Methoden des politischen Kompromisses ausgewählt hatte. Es sind nunmehr schwere Mißstände zu Tage getreten, die die bevorstehende Vollversammlung des Völkerbundes im September beschäftigen werden.

Bereits die Vergabung der großen Bauaufträge im Wert von vielen Millionen war auf starke berechtigte Kritik gestoßen. Die Bewerbungsanträge großer deutscher Industriefirmen, die nach der Beigutachtung von Sachverständigen vielfach nicht nur als die billigsten, sondern auch bei weitem zweckmäßigsten und praktischsten erklärt waren, wurden unter den wichtigsten Vorwänden immer wieder abgewiesen. Die deutschen Firmen wurden durch Einforderung neuer Voranschläge hingenhalten, die großen Aufträge wurden meist französischen oder internationalen Konzernen übertragen. Erst nachdem die Hauptaufträge für den Rohbau vergeben waren, entschloß man sich auf deutscher Seite, auf die Vertretung Deutschlands im Bauausschuss des Völkerbundsekretariats zu drängen. Die Unterhörungen, die jetzt dieser Bauausschuss vorgenommen hat, haben ergeben, daß der Bau des Völkerbundpalastes von der Architektengruppe, an deren Spitze ein namhafter französischer Architekt steht, in einer zum mindesten völlig ungenügenden und unzulänglichen Weise geleitet worden ist. Es erzieht sich, daß die Architektengruppe noch immer nicht die zur Weiterführung des Baues notwendigen Pläne vorlegen konnte und daß bei den ersten Grundarbeiten den Bau gefährdende Schwierigkeiten des Terrains übersehen worden waren, so daß die Wei-

terführung des Baues zunächst teilweise eingestellt werden mußte. Der Bauausschuss sah sich daher gezwungen, der Architektengruppe die weiteren Kredite für die Vergabung der unbedingt notwendigen Bauaufträge zu verweigern, und forderte ultimativ die sofortige Einreichung der fehlenden Pläne.

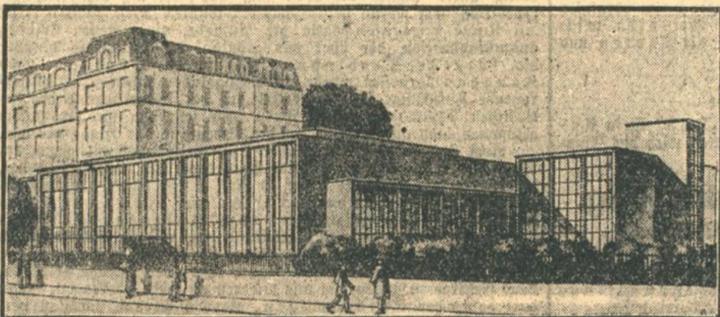
Diese in unterrichteten Kreisen sehr ernst beurteilte Lage ist



Der Entwurf des Völkerbundpalastes

nun neuerdings dadurch noch weiter kompliziert worden, daß die Architektengruppe über die ursprünglich für den Bau bewilligten 25 Millionen hinaus einen Zusatzkredit von 16 Millionen Goldfranken beantragt. Es erscheint äußerst zweifelhaft, ob angesichts der zu Tage getretenen Mißwirtschaft und der bisherigen verantwortungslosen Führung des Baues dieser neue Kredit von der Völkerbundversammlung bewilligt werden wird. Für Deutschland allein würde die Ausbringung von etwa einer Million Goldfranken erforderlich sein. Es erscheint im Hinblick auf die geschichtlichen Zukunft nunmehr dringender erforderlich zu sein, daß der Völkerbundsrat, der die Verantwortung trägt, sofort eine eingehende Untersuchung der gesamten Bauführung in die Wege leitet und auch in personeller Hinsicht grundlegende Veränderungen vornimmt. In dem Architektenausschuss, dem der Rat den Bau übertragen hatte, ist Deutschland nicht vertreten.

Neben dem Völkerbundpalast wird außerdem an einem riesigen Saalbau für die Abrüstungskonferenz gearbeitet. Mit dem Bau ist erst in den letzten Wochen begonnen worden. Es handelt sich hier um ein provisorisches Gebäude neben dem Sitzungssaal des Völkerbundsrats, das Anfang Februar 1932 fertig sein soll. Die Kosten dieses Baues werden auf über 800 000 Mark veranschlagt. Auch sonst werden in der Völkerbundstadt eine Reihe baulicher Veränderungen vorgenommen, so daß man aus den Baujahren vorläufig nicht herauskommen wird. Da es sich auch hier größtenteils um Bauten handelt, an denen sämtliche Völkerbundsmitglieder beteiligt sind, so haben die zuständigen Generalsekretäre vor allem die Baukommission des Völkerbundes, wirklich alle Ursache, nach dem Rechten zu sehen, um so mehr als die politischen Leistungen des Völkerbundes im umgekehrten Verhältnis zu seinen Baubedürfnissen steht.



Der Palast für die Internationale Abrüstungskonferenz, die im Frühjahr 1932 in Genf zusammentreten soll, im Entstehen.

Kampf um 200 Millionen / Von Walter Singermann. Der größte Sabotage-Projekt aller Zeiten.

In diesen Tagen hat die deutsch-amerikanische Schiedskommission in Washington ihre Beratungen über die Zulassung des Wiedererfindungsverfahrens im Patent...

Es war im Kriegsjahr 1916, vor 15 Jahren... Während jenseits des Ozeans, an der Somme, die Menschen verbluten, herrschte auf dem Broadway, in den Straßen Newports dichtes Gedränge...

Gegen 9 Uhr abends ertönt plötzlich eine furchtbare Detonation. Häuser wanken, Fensterstößen splintern im vierzigsten Stock der Wolkenkratzer... Die Menschen auf den Straßen schloßen in furchtbarer Angst um sich...

Was lag, in Anbetracht der überhitzten Stimmung, näher, als daß man Deutschland für diese Unglücksfälle verantwortlich machte, sie als Sabotageakte bezeichnete?

In dem prachtvoll ausgestatteten Büro eines Newporter Rechtsanwalts befindet sich eine seltsame Bibliothek: auf dreißigtausend Druckschriften ist hier das Ergebnis einer fünfzehnjährigen Arbeit...

Prozesse sind meist eine trockene Materie. Dieser Prozess aber, der schon fünf Jahre andauert, in dem vorjährig der deutsch-amerikanischen Schiedskommission sein Ende...

Als es klingelte, sah Krapp nur kurz auf die Uhr und schrieb weiter. Er sah an seinem Schreibtisch und war damit beschäftigt, Poststücke aus seinem Stadtbüro aufzuarbeiten...

Der Unbekannte draußen vor der Tür begann zu klopfen. Sonderbar, überlegte Krapp sichtlich, warum es die Leute eigentlich immer mit dem Klopfen verwechseln...

Man achte genau auf die Marke Union!

Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Kieselbach, befehligt, hat sämtliche Eide und Beweise zurückgewiesen. Es war ein historischer Augenblick, als vor einem Jahre im Haager Friedenspaß...

Alle Blicke richteten sich auf die Anwaltsbank, wo neben dem strahlenden Anwalt Deutschlands, Generalkonsul von Lewinski, der Beflegte, Rechtsanwalts Bonnage, sitzt...

Der Boulevard der Kaiserfora. Die neue Prachstraße von der Piazza Venezia zum Kolosseum / Die Freilegung des Kapitols und der neue Stadtbauplan / Der Baumeister des neuen Rom.

Der Boulevard der Kaiserfora. Die neue Prachstraße von der Piazza Venezia zum Kolosseum / Die Freilegung des Kapitols und der neue Stadtbauplan / Der Baumeister des neuen Rom.

Die neue Prachstraße von der Piazza Venezia zum Kolosseum / Die Freilegung des Kapitols und der neue Stadtbauplan / Der Baumeister des neuen Rom.

Dieser Tage lud der Gouverneur von Rom Fürst Boncompagni Ludovisi zu einer Pressesprechung in den Palazzo Venezia, in der er den neuen Stadtbauplan der Urbs erläuterte...

Vor etwa anderthalb Jahren, am 15. April 1930, setzte Mussolini in feierlicher Sitzung auf dem Kapitol die Studienkommission für den sog. „Piano Regolatore“ für den neuen Stadtbauplan von Rom ein.

Das war ihr letztes Augenblick: Bei den Wartenden vor der Wohnungstür hatten sich Krapps Flurnachbarn eingefunden...

Man achte genau auf die Marke Union!

Man achte genau auf die Marke Union!

Ein neuer Mann taucht auf, der auf Grund mehrerer dargebotener Eide das Attentat auf dem Stad-Tom Frachtbahnhof begangen haben soll, ein südländischer Arbeiter, der 1928 an Tuberkulose in einem Newporter Spital gestorben ist...

Es geht aber auch um die Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit der Beziehungen zwischen den Völkern. Als im Haag das Urteil zugunsten Deutschlands verkündet wurde...

Nach Ansicht der Fachleute für internationales Recht ist es jedoch wahrscheinlich, daß angefaßt der außerordentlichen Geschicklichkeit der Gegenseite das Wiederaufnahmeverfahren von der Schiedskommission zugelassen wird...

Der Boulevard der Kaiserfora. Die neue Prachstraße von der Piazza Venezia zum Kolosseum / Die Freilegung des Kapitols und der neue Stadtbauplan / Der Baumeister des neuen Rom.

Die neue Prachstraße von der Piazza Venezia zum Kolosseum / Die Freilegung des Kapitols und der neue Stadtbauplan / Der Baumeister des neuen Rom.

Die Freilegung des Kapitols und der neue Stadtbauplan / Der Baumeister des neuen Rom.

Römischen Stadtbauplanes als Beitrag des Staates eine außerordentliche Zuweisung von jährlich dreißig Millionen Lire im nächsten Jahreshaushalt.

Die Ausführung des neuen Stadtbauplans nahm ihren Anfang mit der Freilegung des Kapitols und der Verbreiterung der Piazza Venezia. Die Piazza Venezia, auf die der Corso Umberto mündet...

Der Gouverneur von Rom Fürst Boncompagni sagte in seiner Ansprache vor der Presse wörtlich: Rom kann zwar nicht mit anderen reichen Großstädten der Welt in der Anlage moderner und breiter Boulevards wetteifern...

Es ist etwas Großartiges, wahrhaft Konstruktives in dem neuen Stadtbauplan von Rom. Um das ganz zu begreifen, muß man die unerhörten Schwierigkeiten kennen...

Wie diese Straße heißen wird, deren ersten Abschnitt man in wenigen Wochen beginnen wird, steht noch nicht fest. Sie sollte den Namen dessen führen, der sie erdacht hat — den Namen Mussolinis.

Advertisement for Union Bricketts, featuring the text: 'Heizt Frei von Rauch, Geruch und Ruß. Ohne Schlacke, ohne Grus. Hohe Heizkraft, altbewährt. Sauber, billig, allbegehrnt. Man achte genau auf die Marke Union!' with a logo of a brick.

Jugend vor europäischen Aufgaben. Deutsch-französisches Jugendtreffen.

Von einem Teilnehmer des Jugendtreffens wird uns geschrieben: Mitten im ehemals zerstörten Gebiet, in Reihel, fand unter starker Beteiligung der Karlsruher Jugendbünde vom 2.—9. August die 2. überparteiliche Begegnung deutscher und französischer Jugend statt...

Eine Bereicherung erhielt die Tagung durch eine kleine Ausstellung repräsentativer Werke zeitgenössischer Schrifttums und Kunstschaffens, ebenso durch die von deutscher Seite in Abwechslung mit volkstümlichem Lied- und Tanzgut dargebotene klassische Musik...

Unter dem Leitgedanken „Jugend vor der europäischen Aufgabe“ zeigten je 5 deutsche und französische Redner, welche geistigen, wirtschaftlichen und politischen Voraussetzungen die Jugend ihres Landes für eine Neuordnung Europas sieht...

Zur Wirtschaftsfrage sprach der als Schriftsteller und Wissenschaftler hervorragende Bertrand de Jouvenel. Der deutsche Generalsekretär, Dr. Max Claus, Leiter der Europäischen Revue, kennzeichnete die Eigenart der deutschen Wirtschaftsstruktur...

geleitet das Zustandekommen weitgehender europäischer Zollunion erfordert. Dr. Gustav Mittelstraß und Philippe Faure-Fremiet unterzogen die psychologischen und ethischen Kräfte, die das Verhältnis der Länder untereinander, und zu Europa bestimmen...

Die außenpolitischen Referate waren dem letzten Tage vorbehalten, und wurden auf französischer Seite von Pierre Brossette, einem jungen sozialistischen Politiker, und auf deutscher Seite von Dr. Walter Reusch...

Der „Löwe von Marokko“ in Freiheit?

Aufregung um Abd el Krim.

Paris, 22. Aug. In der französischen und in der spanischen Hauptstadt läuft seit einiger Zeit das Gerücht um, daß der berühmte Führer der Rif-Kämpfer, Abd el Krim, von der Insel Réunion, wo er seit dem Jahre 1926 interniert war, entkommen sei...

In aller Erinnerung ist noch der jüde Kampf Abd el Krims gegen die Spanier und Franzosen in den Jahren 1921 bis zu seiner Niederlage im Jahre 1926. Zahlreich stand Abd el Krim im Brennpunkt des Weltinteresses, zahlreiche Legenden machten den Freiheitskämpfer zu einer fast lagenhaften Persönlichkeit...

grenze und des polnischen Korridors, dessen Untragbarkeit einige wirkungsvolle Karten illustrierten. Erst wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, und Deutschland in Südeuropa freie Wirtschaftshand hat, ist eine solide Basis für den abendländischen Frieden gegeben...

Mit der Anregung Ludaires, jeder möge, wieder heimgekehrt, mit sich zu Rate gehen, die Franzosen, ob ihr Projekt einer europäischen Einigung der vertriebenen Wunsch nach Befreiung der französischen Hegemonie sei, die Deutschen, ob unter Volksgesetz...



Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Mühlacker 833 kHz (360 m) Freiburg i. Br. 527 kHz (569 m)

RADIO-KÖNIG Neue Radio-Empfangs-Apparate von Telefunken, Siemens, Saba, Seibt, Blaupunkt. Das bekannte Fachgeschäft von Ruf. Kaiserstraße 112. Telefon 2141.

Table with radio program schedules for Sunday, August 23rd. Columns include time slots and program titles like '7.00 Gamburger Sinfoniekonzert', '12.10 Veltre Tänze', etc.

RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER Karlsruhe. Neue hochwertige Empfangs-Geräte für Anspruchsvolle: 4 Röhren-Empfänger: Blaupunkt W 400 und andere.

Table with radio program schedules for Monday, August 24th. Columns include time slots and program titles like '5.55 und 6.30 Gumnakt', '14.30 Fortsetzung des Schallplattenkonzerts', etc.

RADIO-DIEMER: Das Fach-Geschäft ohne Ladenspesen! Lenzstraße 5 (bei der Hirschbrücke) Tel. 7831.

Table with radio program schedules for Tuesday, August 25th. Columns include time slots and program titles like '5.55 und 6.30 Gumnakt', '14.30-15.00 Englischer Sprachunterricht', etc.

Es wird wärmer.

Auch am Freitag hatten wir unbeständiges und heißes Wetter. Mehrere Regenschauer zogen in Begleitung stark aufwirbelnder Westwinde vorüber. Am Samstag früh ist stellenweise Aufhellung eingetreten, die aber auch nicht von Bestand sein wird...

Table titled 'Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe'. Columns: Stationen, Luftdruck, Temperatur, etc.

Wetter-Aussichten für Sonntag, den 23. August 1931: Meist bewölkt, zeitweise Regen und etwas wärmer bei schwachen südwestlichen Winden.

Reisewetter für Deutschland. Das Wetter ist in ganz Deutschland auch am Samstag unbeständig und kühl geblieben. Die Frostgrenze lag am Samstag früh in den Alpen bei 2000 Meter.

Table titled 'Wetterstand des Rheins'. Columns: Station, Datum, Uhrzeit, Pegelstand.

Wasser-Temperaturen heute früh 8 Uhr: Bodensee 5. Konstanz 12 Grad. Rhein 5. Rappnau 17 Grad.

Radio- und Musikhaus Schlaile. Kaiserstr. 175. Telefon 339. Bitte lassen Sie sich das Gerät, das Ihnen am besten zusagt, durch unseren Ingenieur unverbindlich zu Hause vorführen.

Geschäftliche Mitteilungen. Ein deutscher Sieg auf dem Orientierungswettbewerb des Sozial-norwegischen Automobil-Clubs. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß die deutsche Automobilindustrie im letzten Jahre überall im Auslande auf abwärts gerichtet hat...

Bereitet Warmwasser mit Gas

Rationalisierung im Haushalt

Alle diejenigen Hausfrauen, deren Haushalt an der Gasleitung angeschlossen ist, haben es eingesehen:

Mit Gas geht's besser!

gang unvergleichlich besser sogar. Bei der Gasverwendung gibt es keine Bemühungen, keine Sorgen und Umständlichkeit bei der Anschaffung von Brennmaterial mehr. Transportkosten und Brennstofflagerung fallen ein für alle mal fort. Die tägliche Herbeischaffung von Kohlen und Holz aus dem Keller, die Verteilung auf Küche, Badezimmer und Heizöfen mit all dem Hin und Her und der Verpflegung von Schmutz und Staub, gehören der Vergangenheit an. Mühseliges Anheizen der Herde und Öfen wird erspart und das hässliche Nachheizen, bei dem Brennstoffe auch dann verbraucht werden, wenn der Herd gar nicht in Benutzung ist, das Ausnehmen und Reinigen und der Transport der Asche — das alles hat aufgehört, die Hausfrau unausgeseht zu beschäftigen und ihre Kraft und ihre Zeit in Anspruch zu nehmen.

Der Entgasungsprozeß, um den es sich bei jeder Kohlenverbrennung handelt, wird mit all seinen Mühen nicht mehr der einzelnen Hausfrau überlassen, sondern gänzlich vom Gaswerk befohlen, das seinerseits nun nicht mehr Rohstoff, sondern gebrauchsfertigen, hochwertigen, regulierbaren Brennstoff liefert. Das Gasgerät, solide, schön und sauber, braucht weder Vor- noch Nacharbeiten. Mit einem Handgriff wird der Hahn geöffnet, die Flamme entzündet und ebenso wieder abgestellt, wenn keine Wärme mehr benötigt wird.

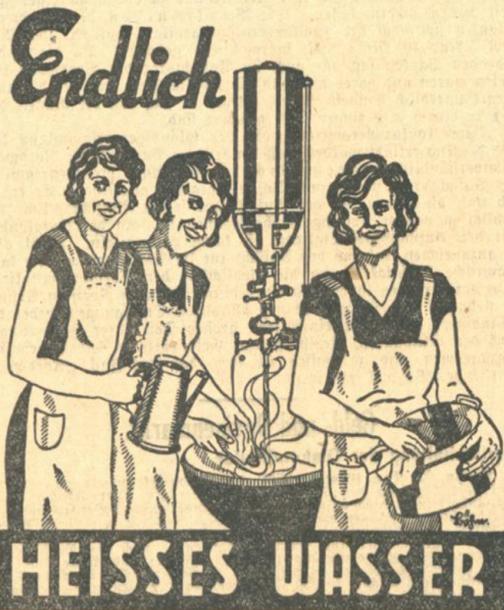
Wärmebedarf tritt zu den verschiedensten Stunden des Tages, in erster Linie in der Küche auf. Hier wird gekocht, gebaden, gebraten, gespült und heißes Wasser bereitet. Die Annehmlichkeit, hier alle Arbeit mit Hilfe eines sicher funktionierenden Gerätes rasch, sauber und billig zu jeder Zeit vornehmen zu können, ohne sich in der Zwischenzeit um die Feuerung kümmern zu müssen, ist von grundlegender Bedeutung für die Vereinfachung der Haushaltsführung.

Mit der Schaffung der gasbeheizten Durchlauferhitzer ist auf dem Gebiete der Warmwasserbereitung für Hausaltzwecke tatsächlich eine Vereinfachung der Haushaltsführung von weittragender Bedeutung eingetreten.

Was fehlt der Hausfrau bei ihrem schnellen Schaffen in Haus und Küche wohl mehr als das Warmwasser? Rationalisierung auf allen Gebieten — also auch Rationalisierung im Haushalt und Arbeitserleichterung der Hausfrau, wo immer nur die Möglichkeit dazu vorhanden ist. Es muß immer mehr Bedacht darauf genommen werden, Gesundheit und Schaffensfreude unserer Frauen zu erhalten, die ohnehin heute ein Maß von Arbeit zu leisten haben wie keine

mit Gas

Frau anderer Jahrhunderte es nötig hatte. Die Tageszeit einer modernen Hausfrau, die heute mehr denn je sparen und darum mehr denn je arbeiten muß, ist so eingeteilt, daß sie kaum Zeit findet, einmal an sich zu denken. Trotz aller modernen Hilfsmittel muß sie noch tausend Handgriffe im Tage machen, die durch Schaffung neuerzeitlicher Hilfsmittel überflüssig gemacht werden könnten.



Anschaffung dieser modernen Hilfsmittel an dem schmalen Geldbeutel, an den ohnehin schon kaum erfüllbare Anforderungen gestellt werden und gerade den Haushaltungen des Mittel- und Arbeiterstandes sollte die besondere Fürsorge gelten und es sollten Geräte geschaffen werden, die den Hausfrauen in erster Linie Erleichterung schaffen, die dreiviertel des Tages bei der Koch- und Küchenarbeit zubringen genötigt sind.

Wo sich keine Zentralheizung oder keine Zentral-Warmwasserversorgung im Hause befindet, haben Hausfrauen stets ein schwieriges und umständliches Arbeitsgebiet und da muß der Bedarf angeht werden, denn Vereinfachung des Haushalts auf diesem weiten Gebiete spart Zeit, Kraft und Geld.

Aus diesen Gründen werden alle Hausfrauen das Erscheinen der in den letzten Monaten von den einschlägigen Firmen der Gasgeräteindustrie auf den Markt gebrachten sogenannten „Durchlauferhitzer“ dankbar begrüßen. Diese Neuerfindung des für jeden Haushalt passenden Apparates bedeutet im wahren Sinne des Wortes eine Revolution in der Haushaltsführung.

Warmwasserspeicher kennt die Hausfrau schon lange; der Kesselherd wurde bislang mit Wasserkrüben ausgestattet und manche Hausfrau wird noch heute trotz glühender Sommerhitze ihren Kesselherd anheizen, um ein paar Liter warmes Wasser für die Küchenarbeit zur Verfügung zu haben. Wie unwirtschaftlich und mit wie großen Wärmeverlusten eine solche Hausfrau arbeitet, braucht wohl kaum betont zu werden, und daß es kein Vergnügen ist, noch dazu im heißen Sommer den hitzestrahelnden Kesselherd in der Küche zu haben, steht wohl außer Zweifel. Wenn die Hausfrau einen Gasherd zur Verfügung hat, ist wohl die Möglichkeit vorhanden, in verhältnismäßig kurzer Zeit ein beschränktes Quantum warmen Wassers auf Gas zu erlangen; aber auch hier ist es unproduktives Arbeiten, denn nicht immer kocht sie gerade dann Speisen und heizt im Turmtopf 1—2 Liter, wenn sie eine größere Menge Spül- oder Badwasser braucht.

Mit der Schaffung der Durchlauferhitzer hat man eine so glückliche Lösung des Problems „Heißwasser im Haus“ gefunden, daß sie nicht unbesprochen bleiben darf.

Der zu volkstümlichem Preise beschaffte Apparat wird nach Entfernung des bisherigen Wasserhahns über dem Spülisch oder Waschbecken in die Wasserleitung eingebaut und mit der Gasleitung verbunden. Die Installation ist also denkbar einfach und billig. Eine kleine Zündflamme, deren Gasverbrauch übrigens sehr minimal ist, brennt den ganzen Tag über. Mit dem Aufdrehen des Heißwasserhahns hat man nun sofort heißes Wasser. Für das kalte Wasser ist ein besonderer Hahn vorhanden, der wie der sonst übliche „Wasserleitungshahn“ kaltes Wasser liefert. Wünscht man warmes oder laues Wasser, so kann man mit Hilfe beider Hähne beliebig mischen und jeden gewünschten Wärmegrad erzielen.

Hausfrauen besucht uns!

Wie führen die Warmwasserbereiter jederzeit vor!
Wie verkaufen nicht, wie beraten nur!

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsamt
Gas-Verbeabteilung
Karlsruhe, Amalienstraße 81, 2 St.

PROGAS



Die Warmwasserversorgung für jeden Haushalt im Büro beim Friseur beim Arzt für jeden Waschtisch!

Kaltes, warmes, heißes Wasser aus jeder Zapfstelle

Automatische Gas- und Wassermangel-sicherungen gewährleisten jede Sicherheit!

Fabriklager: Friedrich Geilendörfer
Bunsenstrasse Nr. 5 • Fernsprecher Nr. 5153

Auskunft, Rat und Vorführung:
Gaswerbestelle, Amalienstrasse Nr. 81

Heißes Wasser direkt aus der Leitung?

Warum nicht! Der Vaillant Schnellhitzer wird einfach anstelle des Wasserleitungshahns in die Wand geschraubt und liefert nach Gasanschluß sofort und ununterbrochen heißes Wasser

Leistung: 5 Liter in der Minute!

Minimale Installationskosten, da weder besondere Wasserzuleitungen noch irgendwelche Abgasinstallationen erforderlich sind.

Billige Anschaffung - billige Betriebskosten! Elegantes Aussehen - gediegene Konstruktion!

EIN VAILLANT FABRIKAT!
(Was Vaillant bringt - ist gut)
Prospekt 8 kostenlos von der

GAS-BADÖFEN-FABRIK
JOH. VAILLANT-REMSCHIED



Zapfhahn-Klein-Heißwasser-Bereiter

verschiedene Größen und Ausführungen (Junkers, Eschbach, Godesia, Askania usw.) für Küche und Haushalt, für Aerzte und Friseure

Bender & Co. GmbH. Amalienstraße 25, Ecke Waldstraße
Fernsprecher Nr. 244 und 245

das Spezialhaus für

Öfen • Herde • Gasherde • Badeeinrichtungen • Billigste Preise

In Küche

„Haupt“
Warmwasser-Bereiter
für Haus und Küche

Gasbadeöfen
Stromautomaten
arbeiten Tag und Nacht zuverlässig
u. sicher dabei billig im Betrieb

und Haus

Ein Mann läßt Europa wachsen

ROMAN VON PAUL VANDERHURK

6. Kapitel:

Ein überraschender Vorschlag.

Sichtlich gelangt darauf, zu erfahren, was Sam ihm hätte sagen wollen, hielt Witroem ihn zurück: „Bitte, bleiben Sie noch, von beiseite gehen kann keine Rede sein, ich bin Ihnen für jede Information dankbar.“

Sam zog, wie er es von seinem Vater her gewöhnt war, die Schultern hoch: „Wenn Sie von sich aus schon entschlossen sind, nicht nachzugeben, brauche ich Ihnen nichts zu sagen. Hat man nicht, einer Kuh zu jureken, daß Gras freies ist?“

Witroem war an solche gewagten Vergleiche nicht gewöhnt. „Ich meine“, erklärte er, „was hat es für einen Zweck, wenn Sie von sich aus entschlossen sind, Ihren Willen durchzusetzen, daß ich Ihnen dazu meine Argumente anführe, Sie würden doch die junge Dame — Ihr Fräulein Braut, wenn ich fragen darf? — unnötig warten lassen.“

„Fräulein Söpherg weiß, daß es hier um sehr wichtige Dinge geht“, antwortete Witroem, „aber wir können die Unterhaltung auch unter fortsetzen, denn ich habe von Fräulein Söpherg nichts zu verbergen.“

Sam ließ die von Witroem geformte Tür wieder zu: „Ich lagte Ihnen doch schon, ich bin ein großer Verehrer schöner Frauen, aber solange es sich um Geld geht, — nein!“

Witroem gab sich damit zufrieden. „Wie Sie wollen!“

Sam nahm seinen alten Platz wieder ein: „Ich glaube, Herr Witroem, wir können am schnellsten zum Ziel, wenn wir mit offenen Karten spielen.“

„Ich kann Ihnen keine Trümpfe zeigen, die ich noch nicht in der Hand habe“, wehrte Witroem ab. „Sie erwarten Nachfragen?“

„Ja.“

„Von Mr. Schrader?“

„Sie fragen mich, als Bevollmächtigter von Schrader in der Gründungskommission.“

„Sam gut, nehmen wir an, Sie sind ein sehr geschickter Mann. Wenn Witroem hätte eigentlich schon mehr gesagt, als er sagen wollte.“

„Sam gut, nehmen wir an, Sie sind ein sehr geschickter Mann. Wenn Witroem hätte eigentlich schon mehr gesagt, als er sagen wollte.“

„Hätten Sie Boogard für den Mann, der sich von seinem zukünftigen Schwiegervater ins Schlepp nehmen läßt? Ich nicht.“

Sam legte den Kopf etwas ins Genick und betrachtete die durch Wisproamente verzerrte Fede, wie wenn er sagen wollte: „Man muß die alles so hartnäckig auseinandersetzen, daß es schwarz fällt, die Geduld nicht zu verlieren.“

„Ich kann mir nicht denken“, fuhr Witroem fort, „daß Boogard sich monatelang für ein Projekt einsetzt, um es seinem Schwiegervater zu Liebe im entscheidenden Augenblick aufzugeben.“

„Und ich kann mir nicht denken“, bemerkte Sam, „daß er sich überhaupt mit dem Ehepaar eingelassen hätte, wenn er ohne sie hätte auskommen können.“

Witroem wurde ungeduldig: „Sam, hören Sie, was ich Ihnen mitteilen möchte, aber wie lauten nun Ihre Informationen, was wollen Sie mir raten?“

Sam knöpfte unwillkürlich den Rock zu: „Vielleicht ist es wirklich das Beste, wenn ich mich kurz fasse. — Lassen Sie Boogard sich einnehmen und machen Sie das Geschäft mit Meyer u. Salomon!“

Witroem trachtete vergebens, ein mittelbäugiges Kugelhörn zu unterdrücken. — Der junge Mann ist überglücklich, — war sein stiller Gedanke. — Der Vertrag ehrt mich sehr, Herr Diamant, aber Sie beuten selbst an, daß Boogard das Projekt ohne Ehepaar nicht durchführen kann; wie sollte denn Ihre Firma dazu in der Lage sein?“

Sam zog zwei Papiere aus der linken oberen Westentasche, die er von Meyer übernommen hatte. „Wir gingen doch von der Voraussetzung aus, daß Sie eine günstige Kaufkraft erhielten, daß Sie also die dreißig Millionen Dollars, die für das Geschäft bestimmt waren, zur freien Verfügung bekämen. So nehme ich nun an.“

„Der Kassenvermerk des Projekts beträgt aber —“

Sam unterbrach ihn: „Das weiß ich, sonst hätten wir uns über Ehepaar überhaupt nicht zu unterhalten brauchen. Aber wenn Witroem's Geschäft nicht so unglücklich ist, warum nicht mit uns rufen, daß Sam keine Ahnung hat. Darum ging es ja, von Schrader die Zustimmung zu erhalten, dieses Risiko allein zu übernehmen.“

„Auch dazu würden meine Mittel nicht reichen“, gab er leichtfertig zur Antwort, „als wenn er dem ganzen Geschäft seinen Stempel aufdrückt.“

„Was heißt, geben wir“, versicherte Sam.

„Dann müßten Sie über Boogard's Kapital verfügen.“

„Dazu würde es auch kommen“, sagte Sam mit voller Hebräerzeugung. „Und nun entschuldigen Sie meinen Plan.“

„Ich habe keinen Engel als Geisel.“

„Du brauchst nicht zu lachen; denn der Alte ist besorgter um seinen Engel als mancher Mutter um ihr Kind.“

„Du glaubst also, daß wir von dieser Seite nichts zu befürchten haben?“

„Sie sind plötzlich vor ihm: „Wit? — Wit? — Wie meint Du das?“

„Gedebes Wort war beiseite, Du hast überhaupt nichts zu befürchten. Du wirst so hoch wie möglich nach Europa zurückreisen, trotz einiger Gewissensbisse den Mund halten, weiterhin den ehrenwerten und berühmten Mann spielen, nach dem Du weislich bewundernde Projekte durchführst und mit, nachdem Du weißt, was ich für Dich getan habe, hin und wieder einen Gruß schicken. Grüße schickt, Restirini leger an seinen Geist!“

„Wir wollen ganz ehrlich zueinander sein, Anita. Was hast Du von mir erwartet?“

„Er zog sie etwas näher an sich und bannete sie mit einem durchdringenden Blick. Für Sekunden schloß sie die Augen. Als sie wieder öffnete, war ihr Ausdruck völlig verändert: unglücklich, traurig und widerstandslos.“

„Was ich erwartet habe?“

„Sie sagtest, daß Sie ein Mann wäret, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Sie sagtest, daß Sie ein Mann wäret, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

„Ich bin ein Mann, der sich für Sie interessiert.“

Soll breit nachgeben! Entweber wird das Gebirge nach den alten ...

Das Spekulationsgeschäft ist nur ein Mittel zum Zweck. Sie haben von zwei ...

Genen Mitternacht kamen Schräbers Dampfer. Die erste, die keine ...

Der Herr sprach oft mit diesem Gebirge gespielt — seine ...

Er ist so erfüllt von seinem Projekte, dachte er, daß er mich ...

Sofort hand er auf: „Beziehen Sie, natürlich, Sie sind die ...

„Bitte“ hatte einen ablenkenden Intention. „Soll möglich Sie ...

Writen in der Starke, mettenweit von der Röhre entfernt, ...

Schiffsladungen von Eisen und Stahl, Stiel und Zement waren ...

„Gang in der Ordnung“, bemerkte Ziffiroem. „Wir können Sie ...

„Sonst man registrierte er mit eigener Sportart. Die ...

„Das Vermählungsgebäude, ebenfalls aus Stahl und Beton, ...

„Seitdem wurde der Name Sam Diamant verwendet.“

„Aber auch nicht ohne einen Vorlauf von ...“

„Soll möglich Sie fragen, wollen Sie meine Frau ...“

„Das war eine böse Verhöhnung auf die ...“

„Bitte gar nicht von Schräber, — kam es ihm mit einem Male ...

„Er fragte: „Schräber erwartet mich dort, nicht wahr?“

„Sie sind nicht mit ihm ...“

„Das ist nicht mit ihm ...“

„Soll möglich Sie fragen, wollen Sie meine Frau ...“

„Das war eine böse Verhöhnung auf die ...“

„Bitte“ hatte einen ablenkenden Intention. „Soll möglich Sie ...“

Writen in der Starke, mettenweit von der Röhre entfernt, ...

„Bitte gar nicht von Schräber, — kam es ihm mit einem Male ...

„Er fragte: „Schräber erwartet mich dort, nicht wahr?“

„Sie sind nicht mit ihm ...“

„Das ist nicht mit ihm ...“

„Soll möglich Sie fragen, wollen Sie meine Frau ...“

„Das war eine böse Verhöhnung auf die ...“

„Bitte“ hatte einen ablenkenden Intention. „Soll möglich Sie ...“

Writen in der Starke, mettenweit von der Röhre entfernt, ...



30

Mazimiliane von Eis umschlang resolut den Hals Wieland Rhomberts, küßte ihn und flüsterte ihm ins Ohr:

„Lanna lebt, lebt! — Aber still sein, still sein jetzt!“

Wie aus weiter Ferne erklang das Geräusch eines Schlüssels, der im Schlosse umgedreht wurde; leise, durch die Türe in ihrer

„Sie leben!“ — Ein vierfacher Jubelruf erfüllte das Zimmer bis in den letzten Winkel hinein. Mit Tränen in den Augen umarmte Wieland Rhombert einen nach dem andern. Luz Hartner

„Dummer Bap!“ — Mazimiliane stieß ihn in die Seite. „Ich freue mich doch so!“

„Dieser Lump!“ — fuhr Luz auf. „Ein Glück nur, daß noch andere, anständige und auch scheinbar sehr energische Männer an Bord waren!“

„Und Prügel hat er gekriegt!“ — fiel Mazimiliane befriedigt ein. „Die hat er verdient! Es waren ihrer für seine schmutzige

„Doktor Cleff der Einbrecher?“ — Befürmert schüttelte Wieland Rhombert den Kopf. „Nie und nimmer hätte ich das

„Aber geheim halten! — Unbedingt geheim halten! — Wenn die Reporter davon erfahren, fangen sie darüber an die Zeitungen

„Zweifelloos war der Kommandeur ein Russe!“ — Merkwürdig, wie ich, als hätte ich diese energische Führerstimme schon irgendwo

einmal gehört?! — Ich werde sehr eingehend darüber nachdenken!“

„Nimm das größte, Luz, das für vierundzwanzig Personen!“ — bestätigte Wieland Rhombert.

„Kun, Mazl, wie denkst du jetzt über den Zufall?“ — wandte Fahrensoll sich später lächelnd an Mazimiliane von Eis.

„Ich erkenne an, daß du recht hattest, Bap!“ — antwortete sie gelehrt.

„Rein, so nicht!“ — erwiderte sie zornig und eilte aus dem Zimmer hinaus.

„Freund, Freund!“ — redete er sich in den Spiegel hinein zu. „Mit Frauenherzen spielt man nicht!“

„Niemand wagte sich mehr in die Nähe des Fürsten, der sich groß und salutierte militärisch, doch sein Gesicht zeigte noch immer

„Zu Befehl, Mißha!“ — Wir müssen den Schatz finden!“ — (Fortsetzung folgt.)

XXXII.

Kurz nacheinander kehrten die Gruppen Doglow und Gubin zurück, die den Oberlauf des Chatanga abzuschließen gehabt hatten.

„Sollen alle unsere Bemühungen und Opfer vergeblich gewesen sein?“ — In erbitterter Hartnäckigkeit maß der Fürst den Führer

„Lanna gelang es mehrmals, die Radiolabine unbemerkt zu betreten und den Standort des „Tharus XI“ in den Apparat zu legen.

„Wir müssen den Schatz finden!“ — (Fortsetzung folgt.)

Sie müssen mich hören, denn es ist ja doch unbedenklich, daß sie das Empfangsgerät unbeobachtet lassen!

Auch die beiden letzten Kolonnen kehrten zum Flugschiff zurück. Erschöpft und niedergedrückt meldeten auch sie, daß der Schatz nicht zu finden gewesen war.

„Ich begreife es nicht! — Wir haben den Friedhof der Mams muts!“ — Wir hatten unzählige der schweren Eisenbelagähne in Händen!“ — wiederholte er immer wieder.

„Vielleicht war der Schatz Tausende von Jahren im Fluß begraben?“ — vermutete Doglow, mehr um den Fürsten zu beruhigen,

„Denke daran, Mißha, daß die Jahreszeit bereits bedenklich vorgeritten ist!“ — Schau hinaus! — Kaum mehr erscheint die Sonne!

„Festigt fuhr Fürst Trufanoff auf: „Wir dürfen die Suche noch nicht aufgeben, Boris!“

„Denke an die Zukunft unserer Bewegung!“ — Wir müssen den Schatz finden, koste es, was es wolle!“

„Nimm das größte, Luz, das für vierundzwanzig Personen!“ — bestätigte Wieland Rhombert.

„Kun, Mazl, wie denkst du jetzt über den Zufall?“ — wandte Fahrensoll sich später lächelnd an Mazimiliane von Eis.

„Ich erkenne an, daß du recht hattest, Bap!“ — antwortete sie gelehrt.

„Rein, so nicht!“ — erwiderte sie zornig und eilte aus dem Zimmer hinaus.

„Freund, Freund!“ — redete er sich in den Spiegel hinein zu. „Mit Frauenherzen spielt man nicht!“

„Niemand wagte sich mehr in die Nähe des Fürsten, der sich groß und salutierte militärisch, doch sein Gesicht zeigte noch immer

„Zu Befehl, Mißha!“ — Wir müssen den Schatz finden!“ — (Fortsetzung folgt.)

„Wir müssen den Schatz finden!“ — (Fortsetzung folgt.)

Abschlag Süße Tafeltrauben 3 Pfund 1.- Pfund 35 Pfg. Pfaukuch 5% Rabatt

Preisabschlag sämtl. Polstermöbel verschied. Formen, Schlafsofa, mit oder ohne Decke, Bett-Chaiselons, usw.

E. Schütz Kaiserstr. 227 Telefon 2493 Erbe und Älteste Spezialwerkstätte.

Bayer. Yachtschule Prien am Chiemsee

Sonderlehrg. I. Alt. Teilnehmer

15. Sept. 18. Sept. 2.-15. Oktober

1.50 M. Schwimmbad, eigene Kochkammer, eigene Schlachterei.

Statt besonderer Anzeige. Unser lieber Vater Julius Schupp Rechnungsrat a. D. ist heute früh, nach kurzem Krankenlager, im 77. Lebensjahr, sanft entschlafen.

Todes-Anzeige. Unerwartet rasch ist mir mein lieber Mitarbeiter Wilhelm Rastätter durch den Tod entrissen worden.

Gewerbe-Hochschule Köther (Anhalt) Maschinenbau, Dampfkesselwesen, Elektrotechnik, etc.

Gasthof u. Pension 3. „Bären“ Calw

Am Mittwoch, 26. August 1931, vormitt. 9 Uhr 15 Min. verleiht die Gemeinde

Kindstafel gegen Barschaft. Gemeinderat: 23.8. (282304)

Jagd Mittel ob. Nähe Mühlau zu bejagen. Angebote mit Preisangabe unter 60005 an die

Achtung! Anzüge, Mäntel und Hüte werden unter Garantie für gut, etc.

Welcher Malermeister setzt eine Kasse in Stand gegen Schneiderei?

Maler- und Tapezierer Arbeit zu verg. auf Gegenstand in elektr. Striker. Anob. unter 92141 an d. Bad. Pr.

ZURÜCK Dr. med. A. Geiger KAISER-PASSAGE 31

Zurück Zahnarzt Dr. A. Heinsheimer Kaiserstr. 189

Trauerbriefe werden rasch u. preiswert angefertigt in der

Druckerei B. Thiergarten (Badische Presse).

Gottesdienstordn. v. 23. Aug. Evangelische Stadtkirche. St. Marienkirche. St. Pauluskirche. St. Petrus- und Pauluskirche. St. Nikolauskirche. St. Antoniuskirche. St. Ursula.

Ratholische Stadtkirche. St. Marienkirche. St. Ursula. St. Antoniuskirche. St. Ursula.

St. Ursula. St. Antoniuskirche. St. Ursula. St. Antoniuskirche. St. Ursula.

